

Die Umwelt-Etikette feiert Geburtstag

Text **Sean Burgess**

Bilder **Schweizer Stiftung Farbe**

Wer wissen möchte, welche Stoffe in der Wandfarbe, dem Lack oder der Spachtelmasse stecken, findet dank der Umwelt-Etikette die Antwort. Seit der Einführung dieser gut etablierten Kennzeichnung für Beschichtungsstoffe vor 10 Jahren sind auf dem Schweizer Markt immer mehr umweltfreundliche Farben erhältlich.

Farben, Lacke und Putze verschönern und erhalten die Wände in und an unseren Gebäuden in unglaublich vielfältiger Art und Weise. Dabei schränken Aspekte wie unterschiedliche Untergründe, optische

Effekte oder bevorzugte Farbtöne die Auswahl schon einmal ein. Doch es ist nicht nur die Nuance, die eine Entscheidung beeinflusst; immer stärker rückt – ob im Neubau oder bei einer Renovation – die Umweltverträglichkeit der Farben in den Fokus. Während im Aussenbereich durch Auswaschung der Beschichtung schädliche Stoffe in die Umwelt gelangen kön-

Autor Sean Burgess ist zuständig für Regulatorisches und Kommunikation im Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie (VSLF) sowie Marketingverantwortlicher der Schweizer Stiftung Farbe.

Die Umwelt-Etikette weist Produkte einer Kategorie beziehungsweise Farbe von A/Dunkelgrün bis G/Rot zu, wobei Grün für besonders ökologisch, Rot für problematisch steht.



DIE HGC SHOP- APP IST DA!



- ✓ Überall & jederzeit bestellen
- ✓ Aktuelle Preise & Lieferverfügbarkeiten
- ✓ Keine Aktion mehr verpassen
- ✓ Benutzerverwaltung & Bestellübersicht
- ✓ Login mit Touch- & Face-ID

Jetzt downloaden und entdecken!

Die **HGC Shop**-App ist für iOS- und Android-Geräte verfügbar.





Die Umwelt-Etikette ermöglicht es den Kunden zu erkennen, wie ökologisch eine Farbe ist.

nen, steht in Innenräumen vor allem der Gesundheitsschutz der Bewohnerinnen und Bewohner im Vordergrund. Hier gilt es zu vermeiden, dass flüchtige und schwerflüchtige organische Verbindungen (VOC und SVOC) über Wochen oder gar Monate die Raumluft belasten.

Transparenz schaffen

Viele problematische Inhaltsstoffe, darunter auch umweltgefährdende oder sogenannte CMR-Stoffe mit potenziell krebserzeugender, erbgutverändernder und fruchtbarkeitsgefährdender Wirkung, sind geruchlos und können daher sensorisch nicht erkannt werden. Dazu kommt, dass sich beim Kauf von Produkten die Informationsbeschaffung über deren Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit für Nichtfachleute oftmals als schwierig erweist. Zwar tragen viele der im Bau- und Hobbymarkt angebotenen

Farben, die überwiegend aus dem Ausland stammen, entsprechende Labels und Hinweise. Doch ist für Konsumentinnen und Konsumenten schwer erkennbar, was genau dahintersteckt.

Transparenz zu schaffen ist daher das zentrale Ziel der 2012 lancierten Umwelt-Etikette (UE). Getragen von der unabhängigen und gemeinnützigen Schweizer Stiftung Farbe, wurde sie auf Initiative der schweizerischen Farben- und Lackindustrie entwickelt und ist breit abgestützt durch Verbände wie den Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmerverband SMGV, Hersteller und Händler, Wissenschaft sowie Behörden. Zu erwähnen ist insbesondere das Bundesamt für Umwelt, in dessen Magazin «die Umwelt» kürzlich ein lesenswerter Artikel zur Umwelt-Etikette erschienen ist. Bei dieser handelt es sich um eine einfache und zugleich wissenschaftlich fundierte

Ziele der Umwelt-Etikette

- Einheitliches Umweltzeichen, breit akzeptiert → Orientierung und Auswahlhilfe für Beschichtungen
- Öffentliches Produkteverzeichnis → kostenloser Vergleich aller angemeldeten Produkte
- Nachvollziehbares Einstufungssystem → das richtige Produkt finden
- Eindeutig definierte Kriterien zur Einstufung → Transparenz und Verständlichkeit
- Gebrauchstauglichkeit berücksichtigt → garantierte Qualität der Produkte
- Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen → breit abgestützt und akzeptiert bei Behörden, Politik, Industrie und Anwendern
- Gefahrenpotenziale aufzeigen → Umwelt und Gesundheit schützen
- Innovationstreiber → schafft Rahmenbedingungen und Anreize für Produzenten
- Überwachung durch unabhängige Stiftung → zuverlässig und neutral

Produktedeklaration ähnlich der Energieverbrauchskennzeichnung, die man von Elektrogeräten her kennt. Die UE weist Produkte einer Kategorie beziehungsweise Farbe von A/Dunkelgrün bis G/Rot zu, wobei Grün für besonders ökologisch, Rot für problematisch steht.

Strenge Reglementierung

Seit 2012 und der Einführung der UE I für Wandfarben innen hat die Schweizer Stiftung Farbe schrittweise vier weitere Geltungsbereiche eingeführt: Lacke, Holz- und Bodenbeschichtungen innen

(UE II), pastöse Putze und Spachteln (UE III), Fassadenfarben (UE IV) sowie Lacke, Holz- und Bodenbeschichtungen aussen und Holzschutzmitteln (UE V). Die verschiedenen Geltungsbereiche sind durch die sehr unterschiedlichen chemischen Zusammensetzungen und Eigenschaften der Produktgruppen bedingt. Aus diesem Grund bestehen bei jedem Geltungsbereich eigene Herausforderungen, wenn es darum geht, die gesamte Produktpalette nach einheitlichen Kriterien differenziert zu bewerten. In Innenräumen werden unter anderem

Weichmacher und sensibilisierende Stoffe streng reglementiert. Einzelne Kriterien des Bewertungsrasters hingegen ziehen sich durch alle Geltungsbereiche. So sind beispielsweise Produkte der Kategorie A immer aus mindestens 95 Prozent nachwachsenden und mineralischen Rohstoffen hergestellt, während Produkte, die besonders gesundheitsschädliche Lösemittel – so

Das Bewertungsraster für Wandfarben innen.

<h2 style="margin: 0;">Umwelt-Etikette UE I</h2> Version 4.0 (1.1.2022)										
<h3 style="margin: 0;">Anlage 1: Bewertungsraster für Wandfarben innen</h3>										
Kriterien/ Kategorie	wasser- verdünntbar / lösemittel- verdünntbar	Aromaten- freiheit	Kenn- zeichnungs- freiheit	Frei von Filmschutz- mitteln	VOC-arm ¹⁾	VOC- und SVOC-frei	Arm an sensibilisierenden, stark umweltgef. u. CMR-Stoffen	> 95 % aus nach- wachsenden Rohstoffen ²⁾	Nassabrieb- beständigkeit nach DIN 13300	Kontrast- verhältnis nach DIN 13300
A	WV	X	X	X	X	X	X	X	≤ 2	≤ 2
A-		X	X ³⁾	X	X	X	X	X	k.A.	k.A.
B		X	X	X	X	X	X	X	≤ 3	≤ 2
C		X	X	X	X	X	X	X	≤ 3	≤ 3
D		X	X	X	X	X	X	X	≤ 5	≤ 4
E		X	X	X	X	X	X	X	≤ 5	≤ 4
F	lv	X	X	X	X	X	X	X	k.A.	k.A.
G		X	X	X	X	X	X	X	k.A.	k.A.

1) Die jeweiligen Grenzwerte sind im Reglement festgelegt

2) Definition laut Reglement: Nachwachsende Rohstoffe, mineralische Rohstoffe und Wasser

3) Sonderregelung für Kalkfarben: Kennzeichnung auf Arbeitsschutz beschränkt

Little Greene®

— PAINT & PAPER —



Von Designern ausgewählt. Von Malern empfohlen.

Little Greene verbindet jahrzehntelange Erfahrung in der Farbherstellung mit heutiger Spitzentechnologie. Das Ergebnis sind einzigartige Farben mit hoher Deckkraft, hervorragender Farbtiefe, unvergleichlich ebenmässig und nachhaltig – ein Premiumprodukt.

Weitere Informationen auf littlegreene.eu

Stockisten (CH): Birmenstorf – Beautiful House GmbH Hausen am Albis – Bluff Interior & Colour Design

Lausanne – JLS Peinture Lüterkofen – Nussbaumer Raum AG Luzern – Farben Müller AG

Münsingen – Farbwerk Herren Solothurn – Maler Stüdeli Schaan (LI) – Farbraum AG

Bestellen Sie Ihre Farbkarte oder finden Sie den Fachhändler in Ihrer Nähe auf littlegreene.eu

genannte Aromaten – enthalten, stets in der Kategorie G eingestuft werden.

Basierend auf einer Lebenszyklusanalyse umfassen die differenziert abgestuften Kriterien nebst der Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit auch die Gebrauchstauglichkeit der Produkte. Letztere wird zum Beispiel bei Innenwandfarben nach der Deckkraft oder Nassabriebbeständigkeit beurteilt. Somit erfüllen Farben der höheren, grüneren Kategorien auch hohe Qualitätsansprüche. So kann für jede Anwendung das passende Produkt gefunden werden.

Hohe Akzeptanz im Profibereich

Um den hohen Standard der Umwelt-Etikette aufrechtzuerhalten, berücksichtigen die zuständigen Fachleute nicht nur den aktuellen Stand der Technik und die immer strengeren gesetzlichen Vorschriften, sondern führen auch regelmässig Stichprobenkontrollen der angemeldeten Produkte durch. Beschichtungsstof-

fe mit der UE weisen im hiesigen professionellen Sektor eine Marktabdeckung von rund 90 Prozent aus. Hersteller, welche die UE verwenden wollen, verpflichten sich, ihr gesamtes Sortiment aus dem jeweiligen Geltungsbereich anzumelden. Damit wird gewährleistet, dass nicht bloss die ökologischsten, sondern auch umwelt- und gesundheitsgefährdende Produkte kenntlich sind.

Sämtliche Verzeichnisse sowie Reglemente sind auf der Website der Stiftung einsehbar. Im September 2022 hatten bereits mehr als 30 Teilnehmer über 1400 verschiedene Beschichtungsstoffe mit der UE einstufen und kennzeichnen lassen. Die Farben- und Lackindustrie hat sich in der vergangenen Dekade in Bezug auf die Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit ihrer Produkte sehr verbessert.

Bei der UE I für Wandfarben innen beispielshalber ist ein beträchtlicher Umschwung von Rot hin zu Grün erkenn-

bar. Produkte mit der Einstufung C oder D sind markant seltener geworden beziehungsweise praktisch verschwunden, wohingegen Farben der Kategorien A und B heute in viel grösserem Umfang erhältlich sind.

Lösemittel ständig reduziert

So reduzieren die Hersteller etwa Lösemittel und potenziell gesundheits- oder umweltgefährdende Stoffe, experimentieren mit nachwachsenden Rohstoffen oder kompensieren über die Stiftung KMU Clima sämtliche Treibhausgasemissionen, die bei der Fertigung eines Produktes entstehen.

Die Umwelt-Etikette hat sich somit als freiwillige Branchenlösung zweifelsfrei bewährt. Die Schweizer Hersteller stehen denn auch klar hinter dem System einer transparenten Kennzeichnung und bieten immer mehr umweltfreundliche und gesundheitlich unbedenkliche Produkte an. ■

Lehmputz - edel und farbig



stroba[®]
naturbaustoffe ag

stroba naturbaustoffe ag
Winterthurerstrasse 21
CH-8310 Kempthal

Tel: +41 52 635 30 30
Fax: +41 52 635 30 39
www.stroba-naturbaustoffe.ch